

Ortler-Alpen **Hinteres Schöneck (3128 m)**

3

Perfekter Logenplatz vor König Ortler

Die hochalpine Ausstrahlung des berühmten Suldener Dreigestirns (Ortler/Zebrù/Königsspitze) kommt am besten von der gegenüberliegenden Seite zur Geltung. Dort finden Bergwanderer mit dem Hinteren Schöneck das zugänglichste Gipfelziel. Eine tolle Rundtour mit überwältigendem Panorama!



↑ 1300 Hm | ↓ 1300 Hm | → 12 Km | ⌚ 6 ½ Std. |

Talort: Sulden am Ortler (1857 m)

Ausgangspunkt: Diverse Parkmöglichkeiten im Ortsgebiet von Sulden, z. B. bei den Liften

Gezeiten: Aufstieg 3 ¾ Std., Abstieg 2 ¾ Std.

Mobil vor Ort: Busverbindung vom Bahnhof Spondinig

Karten/Führer: Tabacco 1:25 000 Blatt, 08 »Ortlergebiet«; Mark Zahel »Wochenendtouren Südtirol«, Bergverlag Rother, 2017

Information: Ferienregion Ortlergebiet, Hauptstraße 72, I-39029 Sulden am Ortler, Tel. 00 39/04 73/61 30 15, www.ortlergebiet.com

Hütten: Düsseldorfer Hütte (2721 m), Mitte Juni bis Anfang

Oktober, Tel. 00 39/04 73/61 31 15, www.duesseldorferhuette.com

Charakter: Von Sulden herauf guter Bergweg mit moderater Steigung, meist grasig und nur wenige Blockpassagen. Der Abstieg zur Düsseldorfer Hütte führt durch steilere, felsdurchsetzte Flanken und verlangt etwas mehr Trittsicherheit (vereinzelt Drahtseile), ist aber auch nicht wirklich schwierig, zumal geschickt angelegt.

Beste Jahreszeit: Ende Juni bis Anfang Oktober

Einsamkeitsfaktor: Der Gipfel wird regelmäßig besucht, ohne jedoch überlaufen zu sein.

Orientierung/Route: In Sulden begibt man sich zum am



Ortler-Alpen **Hinteres Schöneck (3128 m)**

Hang gelegenen Hotel Marlet und biegt dahinter scharf links auf den Forstweg (Nr. 19) ab. Dieser zieht schräg aufwärts und später in Kehren zur bewirtschafteten Kälberhütte (2248 m) im Bereich der Waldgrenze. Nun windet sich Weg Nr. 25 über die grasigen Hanglagen der Stieralm aufwärts, ehe er auf rund 2500 Metern markant nach rechts abdreht. Mittels einer Diagonalen geht es in Richtung P. 2752, dem Ausläufer des vom Schöneck abstreichenden Rückens. Man weicht aber bald auf dessen rechte Seite aus, um holprige Blockpassagen soweit wie möglich zu vermeiden. Erst zuletzt wieder zurück auf den Rücken und vollends zum Gipfelkreuz auf dem Hinteren Schöneck (3128 m).

Abstieg: Der höhere P. 3143 wird normalerweise nicht berührt, stattdessen führt die Abstiegsroute rechts daran vorbei und schwenkt in die abschüssige, teilweise blockbesetzte Ostflanke ein. Hier geht der Steig einige Rinnen aus und windet sich geschickt über Rippen und Absätze tiefer, sodass die Hände allenfalls kurz Unterstützung leisten müssen (vereinzelt Drahtseile). Nach einigem Hin und Her wird noch eine steinschlaggefährdete Halde gekreuzt, ehe die Serpentin ins obere Zaytal auslaufen. Vom Boden kurz aufwärts

zur Düsseldorfer Hütte (2721 m). Auf dem gut ausgebauten Hüttenweg (Nr. 5) wandert man schließlich talwärts. Mit einer Reihe von Schleifen über die erste Geländestufe, dann etwas rechts ausholend zur Brücke bei P. 2391, wo der Weg zur Kanzel-Bergstation abzweigt. Man bleibt im unmitelbaren Taleinschnitt, taucht nach einigen Serpentin allmählich in lichten Wald ein und vollendet das Bergab bis ins Suldener Siedlungsgebiet. Zuletzt rechts haltend zurück zum Ausgangspunkt.

Mark Zahel

**Willkommene Einkehr beim
Abstieg: die Düsseldorfer Hütte**

